

Neues Buch

Mord in der Idylle Historischer Krimi von Ines Ebert

Das Allgäu ist ein schöner Landstrich. Und besonders schön ist

es in der Badwirtschaft der Familie Graf am Ellerazhofer Weiher bei Leutkirch. Doch da bricht in die Idylle das Böse ein. Ein Mord geschieht. Das Opfer: eine schöne junge Frau, Gast im Bad. Weitere mysteriöse Todesfälle folgen. Wer ist der Täter? Einer der illustren Gäste? Oder einer der Gastgeber und ihrer Helfer?

Ines Ebert, die als Ruheständlerin in Wangen lebt, ließ sich diesen historischen Krimi mit dem Titel „Sinnentaumel“ einfallen – ihr zweiter geschichtlicher Roman nach „Sommergarben“. Die ehemalige Museologin und Heimatkundige flicht jede Menge lokalgeschichtliches Kolorit (des Jahres 1746) ein. Spannend konstruiert sie den Plot, glaubwür-

dig entwirft sie die Charaktere und ihre Handlungsmotive (allerdings mit einem ärgerlichen Fehler, der hier nicht verraten werden kann). Das Ende ist stimmig und turbulent.

Was den Lesegenuss freilich ein wenig trübt, ist Eberts allzu große Heimatliebe. Da gerät ihr mancher Dialog zum trockenen historischen Exkurs. Und zudem können noch so grausame Morde passieren, die Badegäste erfreuen sich weiterhin an duftendem Kaffee, saftigen Braten, einladenden Gasthäusern, prächtigen Bauwerken und dem jeweils anderen Geschlecht. Ja, das Allgäu ist eine Idylle – wären da nicht unerklärliche Morde ... (kpm)

Ines Ebert: Sinnentaumel. Silberburg-Verlag 160 Seiten, 9,90 Euro.